

Werner Funk
Welfengasse 10
82487 Oberammergau

Offener Brief

an den Intendanten des
Bayerischen Rundfunks
Herrn Prof. Dr. Thomas Gruber
Rundfunkplatz 1
80300 München

Oberammergau, 27.01.08

Ihre Sendung Faszination Wissen – „Der gefühlte Mobilfunk“ vom 24. 01. 08

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Thomas Gruber,

nachdem ich o.g. Sendung konsumiert habe, versank ich sprachlos im Sessel.

Herr Körber hat nicht nur überaltertes Archivmaterial verwendet und dieses in einen wahrheitsfremden Kontext gestellt, der auf eine widerliche manipulatorische Meinungsmache ausgerichtet war, sondern auch noch **archiviertes Material über meine Person** für seine unmenschliche Persiflage verwendet.

Dazu habe ich Herrn Körber zu keinem Zeitpunkt autorisiert.

Herr Körber hat mich auch nicht angesprochen, dass er mich als Protagonisten für seine Sendung haben möchte, bzw. bereits archiviertes Material über meine Person verwenden wollte.

Auch aus der Vorschau zu o.g. Sendung (im Internet) ging nicht hervor, dass meine Person oder archiviertes Material über meine Person für o.g. Sendung verwendet werden würde. Andernfalls hätte ich sofort Einspruch erhoben. Diese Möglichkeit wurde mir aber mangels Information verwehrt. Mir ist auch kein Mobilfunkbetroffener bekannt, der unter diesen Umständen bereit gewesen wäre mit Ihrem Herrn Körber zusammenzuarbeiten.

Ich bitte darum, mir diesen Vorgang zu erklären, und fordere Sie hiermit auf, es umgehend zu unterlassen, archiviertes Material über meine Person für weitere Produktionen zu verwenden. Das Verhalten von Herrn Körber ist für mich nicht hinnehmbar und entspricht auch nicht meiner Intention, unter der ich einer Mitwirkung an Ihren Produktionen zum Thema Mobilfunk zugestimmt habe. Diese Intention sah ich bisher immer bestätigt durch eine journalistisch einwandfreie Berichterstattung. Um so entsetzter bin ich nun, dass der BR mit dieser guten Tradition gebrochen hat und eine Sendung ausstrahlt, in der es nur so von Falschinformationen wimmelt.

Als Erstunterzeichner der Kompetenzinitiative www.kompetenzinitiative.de stehe ich nicht für Mobilfunk-Industrie-Propaganda zur Verfügung.

Das Thema Mobilfunk wird kontrovers diskutiert, entsprechend scharf gehen die Meinungen von Befürwortern und Kritikern auseinander, und ich begrüße es, wenn diese Meinungen so wie sich gebildet haben, auch abgebildet werden, denn das entspricht der Realität, in der sich auch der Zuschauer befindet. Diese bisher in löblicher Weise von Ihren Journalisten praktizierte Vorgehensweise vermisste ich bei o.g. Sendung schmerzlich.

Offensichtlich habe ich das Motto Ihrer Serie „Faszination Wissen“ falsch verstanden. „Faszinierend“ empfand ich allenfalls, mit welcher Dreistigkeit Herr Körber Studien, deren Papier bereits vergilbt und deren fragwürdige Ergebnisse längst abgehangen sind, als fangfrische Produkte serviert. Die Studie von Frau Dr. Kaul wurde bereits in der „nano“ Sendung offeriert - mit entsprechendem Echo. Oder: „Industriefreundliche Manipulation“ Von Peter Kleinert. „Welcher Netzbetreiber hat gesponsert oder den Sendeplatz „gekauft“? Diese Frage liegt sehr nahe!“ (siehe Anhang).

Und was ist das für ein „Wissen“, das Herr Körber unter Zuhilfenahme einer einseitigen Interpretation aus Falschinformationen und Verschweigen von Fakten extrahiert? Zwei Psychologinnen finden keine Elektrosensiblen, das angeschaltete Handy neben dem schlafenden Kopf macht nichts und weil der Wirkmechanismus der Mobilfunkstrahlung auf dem Menschen noch nicht geklärt wurde, kann es keine Schädigung geben – dieser Unsinn ist menschenverachtend!

Das BfS hat bereits ganz andere Empfehlungen zur Strahlenminimierung ausgesprochen als in o.g. Sendung vorgestellt wurde. Das BfS geht davon aus, dass bis 6% der deutschen Bevölkerung bereits elektrosensibel geworden sind, die Dunkelziffer dürfte wesentlich höher liegen, das sind immerhin bis 5 Millionen Menschen, darunter mit Sicherheit Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des BR. Herr Körber verhält sich somit nicht gerade kollegial, wenn er diese Gruppe in der praktizierten Weise verunglimpft.

Und wenn Menschen so unter der Mobilfunkstrahlung leiden, dass sie in den Wald flüchten, um zu überleben, dann ist das eine menschliche Tragödie, über die zu berichten sich nicht mit dem flapsigen Tonfall Ihrer Moderatorin und abfälligen Bemerkungen verträgt.

Es trifft auch nicht zu, dass sich die Situation in Oberammergau entspannt hat, ich erhalte täglich Meldungen von verzweiferten und erkrankten Menschen.

In o. g. Sendung wird fälschlicherweise vermittelt, dass sich mit einer vorgenommenen Änderung der Software keine Änderung der Immissions-Situation herbeiführen lässt – aber genau aus dem Grunde wurde diese Änderung ja eingeführt. Es wurde eine völlig neue Technik in Anwendung gebracht. Mit Prozenten vom Grenzwert hat das nur am Rande zu tun - mit der Ermittlung der *Lautstärke* ist es nicht getan, es geht um den *Ton*, der bekanntlich die Musik macht. Physikalische Fakten? In Ihrer Sendung Fehlanzeige!

Statt dessen präsentiert Herr Körber uns die vergebliche Suche nach Elektrosensiblen durch zwei Psychologinnen als *das* Ereignis des Tages. Und auch hier schrammt er sich unzulässig und unlauter an der Wahrheit vorbei:

Probanden, die an Frau Dr. Kauls Experimenten teilgenommen haben, litten unter unsäglichen Symptomen und empfanden die Bestrahlung als Folter! Trotzdem unterstellte Frau Dr. Kaul, dass die durch Mobilfunkbestrahlung induzierten Symptome – wahlweise - auf eine Phallusphobie oder ein Aufmerksamkeitssyndrom der Betroffenen zurückzuführen sei (s. Anlage). Und das soll seriöse Wissenschaft sein?

Und kein „normaler“ Mensch wäre so naiv zu glauben, dass ein Mitarbeiter von Marlboro die Frage, ob sein Wohlbefinden durch Tabakrauch beeinträchtigt werde, wahrheitsgemäß beantworten würde. Von einer Psychologin sollte man doch wenigstens diese rudimentären Kenntnisse ihres Fachs erwarten dürfen, selbst unter der Annahme, dass die Unkenntnis der aktuellen Dramatik der Arbeitsmarktsituation im Handysektor zum Zeitpunkt der von Frau

Heinrich durchgeführten Studie noch nicht bekannt war. Dass sich die Probanden von Frau Heinrich sich aus dem Kreis der LfU Mitarbeiter zusammensetzten, ist dagegen bekannt. Nur dem Zuschauer wird dies verschwiegen. Statt dessen wird ihm weisgemacht, dass sie die Probanden für die Psychologie-Diplomarbeit nach wissenschaftlich üblichen Standards ermittelt hätte – und daher wohl „zufällig“ keine Elektrosensiblen dabei waren. Dr. Thomas Kurz vom LfU bestätigte mir im Juli 2007, dass die Aussagekraft dieser UMTS-Studie zweifellos gering ist. Außerdem wurden in der Vergangenheit solche Studien abgelehnt, da die Probanden mit einfachen Messgeräten feststellen können, ob der Sender an oder aus ist.

Ich frage mich, was Herrn Körber geritten hat, sich von jeglicher journalistischer Redlichkeit zu entfernen und sich zur Produktion einer derartigen Verharmlosungspropaganda hinreißen zu lassen. Ich finde nur zwei Antworten. Entweder ist er mit der Mobilfunkindustrie verbandelt, oder aber der BR hat seinen Blickwinkel, unter dem bisher über das Thema berichtet wurde, in die Richtung korrigiert, aus der ihm der Wind am schärfsten ins Gesicht weht.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Funk

Anlagen im Anhang:

Programmbeschwerde an WDR-Intendantin Piel und WDR-Rundfunkrat wegen industriefreundlicher Sendung. (industriefreundlichemanipulationnnrhzonline18.0[1].pdf)

Dr. Kaul: ...Phallusphobie oder ein Aufmerksamkeitssyndrom... (Kaul-Angst-vor-Pulsen-beim-Mobilfunk.pdf)

„Späte Lehren aus frühen Warnungen: Das Vorsorgeprinzip 1896–2000“. In dieser Studie wird untersucht, wie das Konzept der Vorsorge in den letzten hundert Jahren von politischen Entscheidungsträgern und -trägerinnen im Umgang mit einer Vielzahl von Risiken angewendet wurde. Risiken, die Wirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung und die Umweltsituation in Europa haben. Herausgeber der deutschsprachigen Ausgabe:

Umweltbundesamt UBA. (spaetelehren1[1].pdf)

TABU-THEMA | MOBILFUNKSTRAHLUNG Funkstille über Strahlungsschäden

Wer als Journalist über Gesundheitsschäden durch Mobilfunk berichten will, erlebt merkwürdige Dinge. Von umgeschriebenen Artikeln, Sendetermin-Problemen und gekippten Enthüllungstexten. Von Uwe Krüger (Krueger-Message-Funkstille.pdf)